

Kursübersicht

Führungskraft in der Pflege 2013-2016

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Ausarbeitung eines Berufsprojektes				
Einstiegsmodul				
Analyse der Führungsfunktion	F. Trufin, J. Kohnen	14	1	20
Gesundheitssoziologie	W. Heuschen	6	1	20
Diagnost. Evaluation d. Basiskompetenzen i. d. Leitungsfunktion	F. Trufin	12	1	20
Prozess Dienstleistungsangebot	G. Jost	11	1	20
Methodologie und Projektsteuerung	G. Jost	9	1	20
Koordination in der Gesundheitspflege				
Grundlagen der Berufspraxis				
Philosophie und Darstellung der Pflege	G. Jost	6	1	20
Pflegeverwaltung	G. Jost	12	2	40
Verhandlung des Pflegeangebotes	F. Trufin	8	1	20
Qualitätsentwicklung in der Pflege	V. Kuppens	14	1,5	30
Prozess- und Qualitätsmanagement				
Deontologie	L. Godart	5	1	20
Ethik	L. Godart	6	0,5	10
Prozess der Qualitätsentwicklung	V. Kuppens	23	2	40
Qualitätsprojekte				
Ethik und Deontologie	C. Wertz, L. Godart	10	1	20
Pflegequalität	V. Kuppens, M. Hartmann	21	2	40
Veränderungen und Teamprojekte	J. Fagnoul	10	1,5	30
Human Resource Management				
Grundlagen				
Psychosozialogie	S. Köttgen	21	3	60
Wahrnehmungspsychologie	S. Köttgen	13	1	20
Anwendung in der Führungsrolle				
Angewandte Psychologie	S. Köttgen	18	2	40
Leadership	W. Heuschen	34	3	60
Wissenstransfer				
Methodik der Erwachsenenbildung	S. Köttgen	12	1	20
Evaluation, Delegation und Kontrolle	S. Köttgen	14	1,5	30
Konfliktbearbeitung	S. Köttgen	13	1	20
Wissenschaftliches Arbeiten				
Methodologische Grundlagen				
Methodik Problemlösung	V. Kuppens	17	1	20
Forschungsmethoden	C. Wertz	13	1	20
Statistik	M. Wegener	6	1	20
Allgemeine Methodologie				
Methodologie der angewandten Pflegeforschung	C. Wertz, S. Curnel	21	2	40
Biostatistik	M. Wegener	11	1	20
Informatik: didaktische Übungen	C. Wertz	12	1	20
Angewandte Methodologie				
Angewandte Methodologie in der Gesundheitspflege	C. Wertz	27	3	60
Kommunikation und Kommunikationspraxis	S. Köttgen	12	1,5	30
Organisation in der Gesundheitspflege				

Kursübersicht Führungskraft in der Pflege 2013-2016

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Makroskopische Ebene		51	5	100
Politik und Gesundheitsökonomie	W. Heuschen	13	1	20
Grundlagen der Buchführung	D. Allmanns	22	2	40
Grundlagen der Sozialen Sicherheit	C. Keutgen	9	1	20
Organisation des Gesundheitssystems	W. Heuschen	7	1	20
Institutionelle Ebene		40	5	100
Finanz- und Haushaltsanalyse: Finanzanalyse	D. Allmanns	17	2	40
Arbeitsrecht	W. Heuschen	14	2	40
Organisation der Pflegeinstitutionen	I. Mertes	9	1	20
Leitung einer Pflegeeinheit		62	8,5	170
Finanz- und Haushaltsanalyse: Analytische Buchhaltung und Budgetierung	D. Allmanns	12	3	60
Betriebsfähige Leitung in der Pflegestruktur	F. Trufin	16	2	40
Leitung und Anwendung von Medien: didaktische Übungen	C. Wertz	17	1,5	30
Organisation von Information und Veränderungen	W. Heuschen	17	2	40
Praktische Unterweisung				
Praktische Unterweisung		60	5	100
Praktische Unterweisung	C. Wertz	60	5	100
Diplomarbeit				
Diplomarbeit		24	9	180
Diplomarbeit	C. Wertz, S. Curnel, A. Johnen, B. Schroeder	24	9	180
		648	75	1500

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 95

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Ausarbeitung eines Berufsprojektes

Modul Einstiegsmodul

Teilmodul Analyse der Führungsfunktion

ECTS 1 **Stunden** 14

Dozent F. Trufin, J. Kohnen

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

Die Führungsfunktion auf globaler Ebene analysieren

Die Spezifität der Führungskraft in der Pflege entdecken mit Hilfe von Bezeugungen von Personen, die ebenfalls in der Pflegeleitung aktiv sind, innerhalb oder außerhalb des Krankenhauses

Die Schlüsselfunktionen der Führungsfunktion aufweisen

Die Basis seines Ausbildungsprojektes festlegen in Verbindung mit den Forderungen und Ressourcen der Ausbildung, der Spezifitäten des Berufsinhaltes, der persönlichen Ressourcen und Schwierigkeiten

Kompetenzen

Fachkompetenz

Der Student muss fähig sein, schriftlich und in einem mündlichen Vortrag, verständlich und grammatikalisch korrekt, die Aspekte der Kaderfunktion und die notwendigen Fähigkeiten, um diese auszuführen, darstellen.

Diese Arbeit soll die angaben beinhalten, die sich ergeben haben aus:

- den Gesprächen mit Kaderpersonal
- der Analyse der Funktionsbeschreibung
- der Synthese und Kritik eines Artikels über diese Funktion.

Fachübergreifende Kompetenz

- Form: Präsentation, Deutlichkeit, Sauberkeit, Hervorhebung der einzelnen Teile, Struktur
- Qualität der Sprache: Stil und Rechtschreibung. Der Kandidat kann zwischen Deutsch und Französisch wählen
- Methodologie, Dokumentation: Nutzung von Unterrichtsmaterial, von Dokumenten und Interviews des Studenten. Quellenangabe
- Vollständigkeit der Arbeit: Name und Präsentation der Institution, Analyse und Meinung zur Kaderfunktion im Kontext der Institution, persönlichen Ziele, persönliche Bilanz bezüglich dieser Funktion, Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung.

Inhalte

François Trufin:

- Definition der Krankenhäuser: Koordiniertes Gesetz über die Krankenhäuser
- Arten von Krankenhäusern
- Verwaltung von Krankenhäusern
- Strukturierung der medizinischen Aktivität
- Strukturierung der pflegerischen Aktivität
- Rechte des Patienten
- Programmierung, Finanzierung und Zulassung von Krankenhäusern
- Struktur von Alten- und Pflegeheimen
- Aufnahmestrukturen

Jean-Marie Kohnen:

- Die Auswirkungen der 6. Staatsreform
- Organigramm eines Alten- und Pflegeheims und Erwartungen der verschiedenen Akteure

Lehrmethoden

Vorlesungen

Gruppenarbeit

Diskussionen

Vorträge

Material

Bildschirm-Präsentationen
wissenschaftliche Artikel
Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Schriftlicher Bericht
Mündlicher Vortrag

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Belgische Gesetzgebung

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 96

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Ausarbeitung eines Berufsprojektes

Modul Einstiegsmodul

Teilmodul Gesundheitssoziologie

ECTS 1 **Stunden** 6

Dozent W. Heuschen

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

Der Student muss als leitender Angestellte eines Alten- und Pflegeheims eine Lösung zu einem Fallbeispiel einreichen.

Kompetenzen

Fachkompetenz:

- Die Gesundheitspolitik in der belgischen sozio-ökonomischen Politik einordnen
- Die Werte, die soziologischen, anthropologischen und kulturellen Faktoren erkennen, die die Vorstellungen bestimmen, die der Einzelne oder Bevölkerungsgruppen von der Gesundheit haben.

Fachübergreifende Kompetenz:

- Soziale Kompetenz
- Kommunikation

Inhalte

Einführung in die Soziologie:

- Definition der Soziologie nach Max Weber
- Motive, Sinnzusammenhang für soziales Handeln
- Soziologische Erkenntnisquellen

Lehrmethoden

Vorlesung

Diskussionen

Fallbeispiel

Gemeinsames Lernen in der Gruppe

Material

Bildschirm-Präsentation

Kursunterlagen

Evaluation

"Absolviert"

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016
Bildungsbereich Ausarbeitung eines Berufsprojektes
Modul Einstiegsmodul
Teilmodul Diagnost. Evaluation d. Basiskompetenzen i. d. Leitungsfunktion
ECTS 1 **Stunden** 12
Dozent F. Trufin

Kursnr. 97

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

Die Instrumente der diagnostischen Evaluation nutzen und sie, wenn möglich, dem Kontext anpassen, um seine Motivation aufzuzeigen in Bezug auf:

- Ausbildung
- Lernprofil
- Die bestehen Kompetenzen und jene, die es noch zu erwerben gilt

Kompetenzen

Fachkompetenz

Der Student muss fähig sein, schriftlich und in einem mündlichen Vortrag, verständlich und grammatikalisch korrekt, die Aspekte der Kaderfunktion und die notwendigen Fähigkeiten, um diese auszuführen, darstellen.

Diese Arbeit soll die angaben beinhalten, die sich ergeben haben aus:

- den Gesprächen mit Kaderpersonal
- der Analyse der Funktionsbeschreibung
- der Synthese und Kritik eines Artikels über diese Funktion.

Fachübergreifende Kompetenz

- Form: Präsentation, Deutlichkeit, Sauberkeit, Hervorhebung der einzelnen Teile, Struktur
- Qualität der Sprache: Stil und Rechtschreibung. Der Kandidat kann zwischen Deutsch und Französisch wählen
- Methodologie, Dokumentation: Nutzung von Unterrichtsmaterial, von Dokumenten und Interviews des Studenten. Quellenangabe
- Vollständigkeit der Arbeit: Name und Präsentation der Institution, Analyse und Meinung zur Kaderfunktion im Kontext der Institution, persönlichen Ziele, persönliche Bilanz bezüglich dieser Funktion, Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung.

Inhalte

- Modell Dienstleitung: Pathologien der „Blume“ (Kommunikation, Organisation)
- Gesetz vom 13. Juli 2006 über die Dienstleiterfunktion

Lehrmethoden

Vorlesungen
Gruppenarbeit
Diskussionen
Vorträge
Rollenspiele

Material

Bildschirm-Präsentationen
wissenschaftliche Artikel
Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Schriftlicher Bericht in Kombination mit dem Unterricht: „Analyse der Führungsfunktion“.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 98

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Ausarbeitung eines Berufsprojektes

Modul Einstiegsmodul

Teilmodul Prozess Dienstleistungsangebot

ECTS 1 **Stunden** 11

Dozent G. Jost

Vorkenntnisse

Abschluss Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften.

Zielsetzung

Der Student ist nach dem Unterricht in der Lage die Zusammenhänge bei der Ausarbeitung einer Dienstleistungsangebotes im Gesundheitswesen zu erkennen und insbesondere die Komplexität einer Entscheidungsfindung in diesem Bereich zu erfassen.

Der Student wird sich dieses Prozesses einer Entscheidungsfindung, insbesondere der Notwendigkeit von Prioritäten, anhand von aktuellen Themen bewusst und kann dies im gesellschaftlichen Kontext setzen.

Kompetenzen

Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln und zu festigen

Die Fähigkeit, bei einer Entscheidungsfindung als Führungsperson in einem multidisziplinären Umfeld zu agieren.

Die Fähigkeit, reflektiert zu handeln und die Praxis kritisch zu evaluieren.

Die Fähigkeit, verantwortlich zu handeln und im Rahmen von einem Verwaltungsprozess eines Dienstleistungsangebot im Gesundheitswesen als Führungskraft zu agieren.

Inhalte

* Einleitung in die Struktur der Öffentlichen Gesundheit in Belgien.

* Die globale Sicht von Öffentlicher Gesundheit

* Gesundheit und Krankheit: Konzeptanalyse

* Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit: einige grundlegende Regeln

* Die Nutzung von Dienstleistungsangeboten in Belgien: einige Fakten.

* Der Entscheidungszyklus im Rahmen von Dienstleistungsangeboten im Gesundheitswesen

* Das Modell von Bedarf, Nachfrage und Angebot

Zwei konkrete Beispiele werden im Rahmen vom Unterricht analysiert:

* Die demographische Entwicklung der Weltbevölkerung: Herausforderungen und Erwartungen der kommenden Jahrzehnte im Alterungsprozess der Weltbevölkerung.

* die Pränataldiagnostik durch Bluttest bezüglich Trisomie 13, 18 und 21 durch eine Blutanalyse: Reportage der ARD "Der Traum vom perfekten Kind": Ausarbeitung einer Mind-Map und ethische Diskussion.

Lehrmethoden

Frontalunterricht

Gruppenarbeit

Fernsehreportage

Mind-Map erstellen

Material

PC

Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Schriftliche Evaluation

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Unterrichtsunterlagen und Filmmaterial werden vom Dozenten zur Verfügung gestellt.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 99

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Ausarbeitung eines Berufsprojektes

Modul Einstiegsmodul

Teilmodul Methodologie und Projektsteuerung

ECTS 1 **Stunden** 9

Dozent G. Jost

Vorkenntnisse

Abschluss Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften.

Zielsetzung

- * Ein Bewusstsein für eine "Projektkultur" schaffen
- * dem Studenten ein Arbeitsinstrument zur Projektsteuerung anbieten
- * Informationen zu einem Projekt und die Vorgehensweisen sichtbar machen
- * Erfahrungsaustausch anregen und fördern sodass Erfahrungswerte in den Berufsalltag des Studenten mit einfließen.
- * Der Student arbeitet während dem Unterricht ein Projekt konkret aus und ist anschliessend in der Lage die Phasen einer Projektplanung und Umsetzung zu gestalten.

Kompetenzen

Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln und zu festigen
Die Fähigkeit, bei einer Entscheidungsfindung als Führungsperson in einem multidisziplinären Umfeld zu agieren.
Die Fähigkeit, reflektiert zu handeln und die Praxis kritisch zu evaluieren.
Die Fähigkeit, verantwortlich zu handeln und im Rahmen eines Projektes im Gesundheitssektor als Projektleiter ein Projekt auszuarbeiten und die Projektphasen zu planen.

Inhalte

- * Was ist ein Projekt und woraus besteht ein Projekt?
- * Definitionen
- * Projekt versus Produktion
- * Beispiele von Projekte im Gesundheitswesen
- * die Zeitlinie eines Projektes
- * die Phasen eines Projektes
- * konkrete Ausarbeitung eines beruflichen oder privaten Projektes anhand von 10 Fragen und der Projektphasen: Vorprojekt, Vorstellung des Projektes, Aufgabenanalyse, Phasenanalyse, Budgetierung.

Lehrmethoden

theoretischer Input durch den Dozenten
direkte praktische Umsetzung der Theorie durch Planung eines Projektes
Vorstellung der Planungsfortschreitung der Projekte in der Klasse mit Analyse durch Dozenten und Mitstudenten

Material

Kurzunterlagen werden durch den Dozenten zur Verfügung gestellt.
persönlicher PC

Evaluation

Die durch den Studenten ausgearbeitete Projektplanung wird evaluiert. Evaluationskriterium ist die Pertinenz der Planung durch die Umsetzung der theoretischen Inhalte in der Projektplanung.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

siehe Kursunterlagen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016
Bildungsbereich Koordination in der Gesundheitspflege
Modul Grundlagen der Berufspraxis
Teilmodul Philosophie und Darstellung der Pflege
ECTS 1 **Stunden** 6
Dozent G. Jost

Kursnr. 100

Vorkenntnisse

Abschluss Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften.

Zielsetzung

Der Student erinnert sich bereits gesehener theoretischer Vorkenntnisse und diese werden aktualisiert.
Der Student ist nach dem Unterricht in der Lage als Führungskraft in der Pflege, die Gesundheits- und Krankenpflege sowie die aktuelle Berufsidentifizierung im Rahmen seiner Funktionen zu vertreten und mit zu gestalten.

Kompetenzen

Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln und zu festigen
Die Fähigkeit, bei einer Entscheidungsfindung als Führungsperson in einem multidisziplinären Umfeld zu agieren.
Die Fähigkeit, reflektiert zu handeln und die Praxis kritisch zu evaluieren.

Inhalte

- * Betriebsleitbild-Pflegeleitbild-Stationsleitbild: Definitionen und Zusammenhänge
- * Königlicher Erlass und Gesetzlicher Rahmen sowie Definitionen und Eklärungen zu:
 - PA-MKD
 - validiertes Messinstrument
 - Standartpflegeplan
 - pflegerische Richtlinie
 - individueller Pflegeplan
 - permanente ärztliche Verordnung
 - Pflegeprogrammation
 - Pflegeprozeduren
 - Schulungsprogramm - strukturiertes Autonomieprogramm
- * die Pflegefachliste der Krankenpflege und Pflegehelfer sowie Erläuterungen zur Gesetzgebung
- * der Pflegeprozess
- * die Pflegediagnosen und der diagnostische Prozess sowie Probleme in Zusammenarbeit

Lehrmethoden

Vorlesung
Einbringung von Beispielen aus dem Beruf in den theoretischen Background.

Material

Kursunterlagen

Evaluation

schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

siehe Kursunterlagen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016
Bildungsbereich Koordination in der Gesundheitspflege
Modul Grundlagen der Berufspraxis
Teilmodul Pflegeverwaltung
ECTS 2 **Stunden** 12
Dozent G. Jost

Kursnr. 101

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

Der Student erinnert sich bereits gesehener theoretischer Vorkenntnisse und diese werden aktualisiert.
Der Student ist nach dem Unterricht in der Lage als Führungskraft ihre Rolle in der Verwaltung von einer Pflegeabteilung zu übernehmen. Der Student kennt nach dem Unterricht die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Pflege.

Kompetenzen

Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln und zu festigen
Die Fähigkeit, bei einer Entscheidungsfindung als Führungsperson in einem multidisziplinären Umfeld zu agieren.
Die Fähigkeit, reflektiert zu handeln und die Praxis kritisch zu evaluieren.

Inhalte

KE 78 und die Pflegefachliste
KE bezüglich Strukturierung der Pflegeabteilung in einem Krankenhaus
KE bezüglich der Pflegeakte
KE bezüglich der Pflegehelfer
KE bezüglich ärztlicher Verordnungen und die möglichen verschiedenen Formen
Betriebsleitbilder - Pflegeleitbilder und Orientierungsgespräche

Lehrmethoden

Frontalunterricht
Gruppenarbeiten
Analyse von Betriebsleitbilder und Pflegeleitbilder

Material

Kursunterlagen werden vom Dozenten zur Verfügung gestellt

Evaluation

schriftliche Evaluation

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

siehe Kursunterlagen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 102

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Koordination in der Gesundheitspflege

Modul Grundlagen der Berufspraxis

Teilmodul Verhandlung des Pflegeangebotes

ECTS 1 **Stunden** 8

Dozent F. Trufin

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

Der Student kennt die Grundprinzipien des professionellen Verhandeln in seiner Rolle als Führungskraft in einer Pflegeinstitution.

Kompetenzen

Die Fähigkeit, eine störungsfreie Beziehung zwischen den Beteiligten zu entwickeln und zu festigen
Die Fähigkeit, bei einer Verhandlung als Führungsperson das legitime Anliegen des Partners, sowie die eigene Prioritätensetzung zu identifizieren

Inhalte

Rollenspiel zur Einleitung
Definition der Verhandlung
Verhandlung als Prozess
Werkzeuge zur Verhandlung
Konstruktive Kriterien
Vorbereitung zur Verhandlung

Lehrmethoden

Klassenunterricht
Fallanalyse
Debatte
Projekterarbeitung

Material

Bildschirmpräsentation
Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Seminararbeit

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Harvard-Konzept

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 103

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Koordination in der Gesundheitspflege

Modul Koordination in der Gesundheitspflege

Teilmodul Qualitätsentwicklung in der Pflege

ECTS 1,5 **Stunden** 14

Dozent V. Kuppens

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

- Eine Übersicht der Qualitätsproblematik in der Pflege und der Pflegequalität erwerben.
- Die Frage der Qualitätsentwicklung in der Pflege und der Pflegequalität im Kontext einer Gesundheitseinrichtung erkennen.
- Die Qualitätsdimensionen in der Pflege kennen, erkennen, beschreiben und analysieren.
- Dokumentation über Pflegequalität und Qualität in der Pflege verstehen und kritisch betrachten.
- Die Merkmale eines Qualitätsentwicklungssystems kennen, erkennen, verstehen und mit der Praxis einer Führungskraft in der Pflege konfrontieren.
- Die Wichtigkeit der Evaluation der Qualität erkennen.
- Evaluationsebenen und Evaluationsprozeduren kennen, erkennen, verstehen, beschreiben und analysieren.

Kompetenzen

Im Laufe der Kursverlaufes werden gelegentlich die Führungsqualitäten, die eine Führungskraft in der Pflege erwerben soll, bearbeitet.

- **Fachkompetenzen (Fachliches Lernen):**
Berufserfahrung zurückgreifen, fachbezogene Probleme begreifen und Lösungswege finden, Zusammenhänge machen.
- **Methoden/Handlungskompetenzen (Strategisches Lernen):**
Organisieren, Delegieren, Spiegeln, Arbeits-Methoden anwenden.
- **Sozial-kommunikatives Kompetenzen (Sozialverhalten Lernen):**
Gesprächsführung, Kooperation, Partizipation
- **Selbstkompetenz (affektives Lernen):**
Empathie, Glaubwürdigkeit, Echtheit, Vertrauen, Selbständigkeit, Motivation

Inhalte

- 1) Pflegeethik
 - Menschenbilder als Grundlage des Handelns in sozialen Berufen
 - Definition: Qualität in der Pflege/Pflegequalität
 - Die Qualität im Gesetz
- 2) Qualitätsdimensionen
 - Qualitätsdimensionen nach Donabedian
 - Die 6 Qualitätsdimensionen (Crossing the Quality Chasm)

Lehrmethoden

Vorlesungen
Gruppenarbeit/Partnerarbeit
Individuelle Arbeit
Situationsorientierte Diskussionen

Material

Kursunterlagen
Arbeitsdokumentation
Internet

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Referenzen

Böcker, P. (2007). Qualitätsmanagement im Krankenhaus: Ein praxisorientierter Vergleich von Qualitätsmanagementsystemen und Bewertungsverfahren. Norderstedt: Grin Verlag

Donabedian, A. (2003). An introduction to Quality assurance in health care. NewYork: International Society for Quality in Health Care and Oxford University Press.

Elsbernd, A. (2010). Praxisstandards und Qualitätsindikatoren. Düsseldorf: Jacobs Verlag.

Grenier, R. (1989). Normes et Critères de Qualité des Soins infirmiers. Montréal: Edition Decarie.

Kuppens, V. (2005). Cours Cadre de santé. Document non publié.

Certificat en management de la qualité dans les établissements de soins. (2009). Document non publié. ULB.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 104

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Koordination in der Gesundheitspflege

Modul Prozess- und Qualitätsmanagement

Teilmodul Deontologie

ECTS 1 **Stunden** 5

Dozent L. Godart

Vorkenntnisse

Elementare Kenntnisse der Ethik und der Deontologie in der Krankenpflege

Zielsetzung

- Bezeichnen der gesamten deontologischen Prinzipien aus den legalen und verordnungsrechtlichen Anordnungen der Berufe des Gesundheitssektors und der beruflichen Anwendung
- Die Rechte, Pflichten und Verantwortungen Gesundheits- und Krankenpfleger (Heilhilfsberufe) erklären

Kompetenzen

Fähigkeit zur Reflexion
die Fähigkeit zum Erkennen moralischer Probleme in der eigenen Praxis
Urteilsfähigkeit
Diskursfähigkeit

Inhalte

Berufszulassung
Berufsgeheimnis
Charta des Krankenhauspatienten
Gesetz der Patienten-Rechte
Patientenverfügung
Deontologiekodex der Krankenpfleger in Belgien
Gesetz über Sterbehilfe

Lehrmethoden

Gemeinsames Lernen in der Gruppe

Material

Kursunterlagen

Evaluation

Schriftliche Arbeit im 3. Studienjahr

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 105

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Koordination in der Gesundheitspflege

Modul Prozess- und Qualitätsmanagement

Teilmodul Ethik

ECTS 0,5 **Stunden** 6

Dozent L. Godart

Vorkenntnisse

Elementare Kenntnisse der Ethik und der Deontologie in der Krankenpflege

Zielsetzung

- Bezeichnen der gesamten deontologischen Prinzipien aus den legalen und verordnungsrechtlichen Anordnungen der Berufe des Gesundheitssektors und der beruflichen Anwendung
- Die Rechte, Pflichten und Verantwortungen Gesundheits- und Krankenpfleger (Heilhilfsberufe) erklären

Kompetenzen

Fähigkeit zur Reflexion
die Fähigkeit zum Erkennen moralischer Probleme in der eigenen Praxis
Urteilsfähigkeit
Diskursfähigkeit

Inhalte

Berufszulassung
Berufsgeheimnis
Charta des Krankenhauspatienten
Gesetz der Patienten-Rechte
Patientenverfügung
Deontologiekodex der Krankenpfleger in Belgien
Gesetz über Sterbehilfe

Lehrmethoden

Gemeinsames Lernen in der Gruppe

Material

Kursunterlagen

Evaluation

Schriftliche Arbeit im 3. Studienjahr

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 106

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Koordination in der Gesundheitspflege

Modul Prozess- und Qualitätsmanagement

Teilmodul Prozess der Qualitätsentwicklung

ECTS 2 **Stunden** 23

Dozent V. Kuppens

Vorkenntnisse

Theorie und Anwendung in der Praxis der Pflege und der Pflegeprozesse -Problemlösungsverfahren - Kommunikation

Zielsetzung

Eine Übersicht der Qualitätsproblematik in der Pflege und der Pflegequalität erwerben.

Die Frage der Qualitätsentwicklung in der Pflege und der Pflegequalität im Kontext einer Gesundheitseinrichtung erkennen.

Die Qualitätsdimensionen in der Pflege kennen, erkennen, beschreiben und analysieren.

Dokumentation über Pflegequalität und Qualität in der Pflege verstehen und kritisch betrachten.

Die Merkmale eines Qualitätsentwicklungssystems kennen, erkennen, verstehen und mit der Praxis einer Führungskraft in der Pflege konfrontieren.

Die Wichtigkeit der Evaluation der Qualität erkennen.

Evaluationsebenen und Evaluationsprozeduren kennen, erkennen, verstehen, beschreiben und analysieren.

Kompetenzen

Im Laufe der Kursverlaufes werden gelegentlich die Führungsqualitäten, die eine Führungskraft in der Pflege erwerben soll, bearbeitet.

Fachkompetenzen (Fachliches Lernen):

Berufserfahrung zurückgreifen, fachbezogene Probleme begreifen und Lösungswege finden, Zusammenhänge machen.

Methoden/Handlungskompetenzen (Strategisches Lernen):

Organisieren, Delegieren, Spiegeln, Arbeits-Methoden anwenden.

Sozial-kommunikatives Kompetenzen (Sozialverhalten Lernen):

Gesprächsführung, Kooperation, Partizipation

Selbstkompetenz (affektives Lernen):

Empathie, Glaubwürdigkeit, Echtheit, Vertrauen, Selbständigkeit, Motivation

Inhalte

- 1) Krankenhaus als Einrichtung und Qualität
 - Die vier Welten eines Krankenhauses/Heimes
 - Die Wichtigkeit von einer gelungenen Kommunikation zwischen den vier Welten
- 2) Qualitätsverfahren
 - Definitionen
 - Qualitätsentwicklung durch Evaluation
 - Praktisches Beispiel
- 3) Perspektiven der Qualität

Lehrmethoden

Vorlesungen

Gruppenarbeit/Partnerarbeit

Individuelle Arbeit

Situationsorientierte Diskussionen

Externer Referent

Material

Kursunterlagen

Arbeitsdokumentation

Internet

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Böcker, P. (2007). Qualitätsmanagement im Krankenhaus: Ein praxisorientierter Vergleich von Qualitätsmanagementsystemen und Bewertungsverfahren. Norderstedt: Grin Verlag

Donabedian, A. (2003). An introduction to Quality assurance in health care. NewYork: International Society for Quality in Health Care and Oxford University Press.

Elsbernd, A. (2010). Praxisstandards und Qualitätsindikatoren. Düsseldorf: Jacobs Verlag.

Grenier, R. (1989). Normes et Critères de Qualité des Soins infirmiers. Montréal: Edition Decarie.

Kuppens, V. (2005). Cours Cadre de santé. Document non publié.

Certificat en management de la qualité dans les établissements de soins. (2009). Document non publié. ULB.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 107

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Koordination in der Gesundheitspflege

Modul Qualitätsprojekte

Teilmodul Ethik und Deontologie

ECTS 1 **Stunden** 10

Dozent C. Wertz, L. Godart

Vorkenntnisse

Fortgeschrittene Kenntnisse der Ethik und der Deontologie in der Krankenpflege

Zielsetzung

Ethiktheorien

Bezeichnen der gesamten deontologischen Prinzipien aus den legalen und verordnungsrechtlichen Anordnungen der Berufe des Gesundheitssektors und der beruflichen Anwendung

Die Rechte, Pflichten und Verantwortungen Gesundheits- und Krankenpfleger (Heilhilfsberufe) erklären

Sich zugleich theoretische und praktische Bezugspunkte der Ethik in der Gesundheitspflege sowie der Bioethik aneignen

Klinische Fälle mit ethischen und/oder deontologischen Schwierigkeiten analysieren

Reflexive Analyse durch den Gebrauch von Konzepten

Kompetenzen

Fähigkeit zur ethischen Reflexion

Fähigkeit zum Erkennen moralischer Probleme in der eigenen Praxis

Urteilsfähigkeit

Diskursfähigkeit

Inhalte

- Erläuterung eines Fallbeispiels
- Reflexive Analyse
- Ethische Problemlösung
- Präsentation im Plenum

Lehrmethoden

Gemeinsames Lernen in der Gruppe

Material

Kursunterlagen

Evaluation

Schriftliche Arbeit

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Käppeli, S. (1997). Pflegekonzepte. Phänomene im Erleben von Krankheiten und Umfeld. Band 1. Bern: Hans Huber

Käppeli, S. (1999). Pflegekonzepte. Phänomene im Erleben von Krankheiten und Umfeld. Band 2. Bern: Hans Huber

Käppeli, S. (2000). Pflegekonzepte. Phänomene im Erleben von Krankheiten und Umfeld. Band 3. Bern: Hans Huber

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 108

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Koordination in der Gesundheitspflege

Modul Qualitätsprojekte

Teilmodul Pflegequalität

ECTS 2 **Stunden** 21

Dozent V. Kuppens, M. Hartmann

Vorkenntnisse

Abschluss des 2. Studienjahres "Führungskraft in der Pflege"

Zielsetzung

1. Übernehmen „in Theorie“ ein Qualität Projekt in einer Abteilung im Rahmen der Pflegequalität.
2. Diese Projekt, wenn möglich, in Verbindung mit der „Endarbeit“

Kompetenzen

Durch ein konkretes Projekt, im Laufe des Kursverlaufes werden die Führungsqualitäten, die eine Führungskraft in der Pflege erwerben soll, bearbeitet.

Kreativität

Ideenreichtung

Inhalte

- Beschreibung der Abteilung
- Beschreibung des Projektes
- Durchführung des Projektes mit den Partnern
- Evaluation und eventuelle Anpassungshypothesen in der Durchführung

Lehrmethoden

Material

Evaluation

Schriftliche Arbeit

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 109

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Koordination in der Gesundheitspflege

Modul Qualitätsprojekte

Teilmodul Veränderungen und Teamprojekte

ECTS 1,5 **Stunden** 10

Dozent J. Fagnoul

Vorkenntnisse

Abschluss des 2. Studienjahres "Führungskraft in der Pflege"

Zielsetzung

Erlangen von theoretischem und praktischem Wissen zu den Veränderungsprozessen und den damit verbundenen Schwierigkeiten

Erlangen von theoretischem und praktischem Wissen zur Führung von Teamprojekten

Kompetenzen

- Fähigkeit reflektierend zu handeln
- Fähigkeit eine professionelle Identität zu entwickeln und zu festigen
- Fähigkeit mit den Mitarbeitern eine professionelle Beziehung aufzubauen
- Fähigkeit zur Mitarbeit bei der Entwicklung und der Einführung neuer Projekte
- Fähigkeit Kollegen und Mitarbeiter zu begleiten und zu leiten
- Fähigkeit Pflegequalität im Arbeitsbereich zu überwachen und zu fördern

Inhalte

1. Die Veränderung (Arten der Veränderungen , Bedeutung der Veränderung, Hürden und Schwierigkeiten, individuelle und kollektive Veränderungen managen, Veränderungen und Gehirn, Veränderung und Trauerprozess, Begleitung des Teams bei Veränderungsprozessen, Rolle des Teamleiters, die erfolgreiche Veränderung ...)
2. Der Widerstand (Ursachen, Ursprünge, Formen, Management des Widerstandes, Rolle des Teamleiters, ...)
3. Teamprojekte und kollegiale Beratung: Von der Frage über die Hypothesen zu Lösungsvorschlägen.

Lehrmethoden

Bildschirmpräsentation

Beispiele aus der Praxis

Praktische Übungen mit Themen aus der Praxis der Teilnehmer

Material

/

Evaluation

Schriftliche Prüfung mit offenen Fragen+ QCM

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

- Homewood Solutions Humaines. (2011). Comment s'adapter au changement en milieude travail. Verfügbar unter : http://www.homewoodhumansolutions.com/msa/stcontent/ecourses/Support/EC6_Support_Files/EC6_Materials/PDFs/EC6_FR_WKBK.pdf
- Graham S. L. (2004). Stratégies de creation de milieu de travail sains: Créer le changement en vue d'obtenir des résultats. Verfügbar unter : <http://www.grahamlowe.ca/documents/93/Hlthy%20Wkpl%20strategies-French%20report.pdf>
- Funkeriner, F. Deleuze, ...

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 110

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Human Resource Management

Modul Grundlagen

Teilmodul Psychosozialogie

ECTS 3 **Stunden** 21

Dozent S. Köttgen

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

Auseinandersetzung mit sozialen Phänomenen, Entdeckung verschiedener Theorien der Forschung, Beleuchtung sozialpsychologischer Gegebenheiten im Umfeld von Krankheit und Krankenhäuser

Kompetenzen

Bedeutung des Lernstoffs in der realen Welt (z.B. Arbeits- und Erziehungswelt) hervorheben

Inhalte

Einführung in die Sozialpsychologie

Klassische Experimente der Sozialpsychologie

Lehrmethoden

Rollenspiele

Gruppenübungen

Diskussionen

Vorträge

Filmmaterial

wissenschaftliche Artikel

Material

Wissenschaftliche Artikel

Vorträge

Filme

PowerPoint Präsentationen

Kursunterlagen

Evaluation

Vortrag eines jeden Studenten zu einem aktuellen psychosozialen Phänomen

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Elliot Aronson

Timothy D. Wilson

Robin M. Akert (2008) Sozialpsychologie: 6. aktualisierte Auflage. Pearson Deutschland

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 111

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Human Resource Management

Modul Grundlagen

Teilmodul Wahrnehmungspsychologie

ECTS 1 **Stunden** 13

Dozent S. Köttgen

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

Wahrnehmung als Teil der menschlichen Informationsverarbeitung verstehen lernen
Studium verschiedener Phänomene der Aufmerksamkeitslenkung als auch der Sinnestäuschungen

Kompetenzen

Mechanismen der menschlichen Wahrnehmung verstehen lernen und in die Arbeit mit einbeziehen. Zum Beispiel Bedeutung der „nonverbalen“ Kommunikation.

Inhalte

Phänomene der Wahrnehmung als das komplexe Zusammenspiel vieler physischer, mnestischer als auch kognitiver Instanzen verstehen zu lernen.

Lehrmethoden

Rollenspiele
Gruppenübungen
Diskussionen
Vorträge
Filme
wissenschaftliche Artikel

Material

Wissenschaftliche Artikel
Vorträge
Filme
Power-Point Präsentationen

Evaluation

Schriftlicher Test

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Artikel: Goldstein „Wahrnehmungspsychologie“

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 112

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Human Resource Management

Modul Anwendung in der Führungsrolle

Teilmodul Angewandte Psychologie

ECTS 2 **Stunden** 18

Dozent S. Köttgen

Vorkenntnisse

Abschluss des 1. Studienjahres "Führungskraft in der Pflege"

Zielsetzung

Einfluss verschiedener Konzepte der Betriebspsychologie auf den Arbeitsalltag

Kompetenzen

Erstellung von Anforderungsprofilen beziehungsweise Funktionsbeschreibungen. Auseinandersetzung mit der Rolle „leitende Funktion“ im Betrieb

Inhalte

Mc. Gregor Theorie X und Y

Anforderungsprofile erstellen „stepp by stepp“

Lehrmethoden

Rollenspiele

Gruppenübungen

Diskussionen

Vorträge

Material

Wissenschaftliche Artikel

Filme

Power-Point Präsentationen

Evaluation

Schriftlicher Test

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Mc Gregor, D (1960/1973), The human side of enterprise, New-York 1960

Gordon, T. (2005). Managerkonferenz: Effektives Führungstraining. München: Heyne Verlag.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 113

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Human Resource Management

Modul Anwendung in der Führungsrolle

Teilmodul Leadership

ECTS 3 **Stunden** 34

Dozent W. Heuschen

Vorkenntnisse

Abschluss des 1. Studienjahres "Führungsabschluss des 1. Studienjahres, Kenntnisse in Kommunikation und Wahrnehmungspsychologie in der Pflege"

Zielsetzung

Umfeld, Systematik und Organisation der Personalarbeit

Den Führungsprozess in allgemeiner Form beschreiben und ihn in theoretischer Form im Gesundheitssektor anwenden
Eine Arbeitssituation analysieren:

- Der Unterschied zwischen HRM und human Management
 - Die Bedingungen der individuellen Leistung am Arbeitsplatz
 - Die Bedingungen der Leistung in der Gruppe
 - Führungsstile in Bezug auf die Kommunikation, Motivation und Evaluation
 - Methoden zur Ermittlung und Bewertung von Personalbestand und Personalbedarf
- Handlungen aufzeigen, um eine analysierte Situation vorteilhaft zu entwickeln
Perspektiven und Herausforderungen der Personalführung
Delegierbarer Aufgabenbereich analysieren
Evaluations- Delegations- Aufgabenkontrollprozess umsetzen

Kompetenzen

Fachkompetenz

- Den Führungsprozess in allgemeiner Form beschreiben und ihn in theoretischer Form im Gesundheitssektor anwenden
- Führungsstile in Bezug auf die Kommunikation, Motivation und Evaluation
- Perspektiven und Herausforderungen der Personalführung analysieren
- Delegierbarer Aufgabenbereich analysieren
- Evaluations- Delegations- Aufgabenkontrollprozess umsetzen

Fachübergreifende Kompetenz

Soziale Kompetenz

Kommunikation

Inhalte

Kapitel 1: Aufgabenstellung und persönliche Vision

1. Einführung – Zentrale Frage –
2. Persönliche Erwartungen – die Beschäftigung mit ‚ICH‘

Kapitel 2 : Was Management NICHT ist und WAS es ist

1. Führen im Mittelkader
2. Erlernbarkeit von Führungsqualitäten
3. Management ist
 - a) Keine empirische Wissenschaft
 - b) Nicht nur Status und Privilegien
 - c) Keine Betriebsführung
 - d) Nicht nur Wissenschaft
4. Management und Menschenführung (Leadership)
5. Orientierungsgespräche als Werkzeug

Kapitel 3 : Was ist Management ?

1. Methodik
2. Was ist für uns Führung?
3. Was ist nun Führung/Elemente einer Führungsposition
 - a) Aufgaben
 - b) Werkzeuge
4. Managementtheorien nach Mc Gregor
5. Die Kommunikation

Kapitel 4 : Grundsätze wirksamer Führung

1. Einleitung
2. Einfluss der verschiedenen Sphären auf ein Unternehmen
3. Die Führungsgrundsätze

Lehrmethoden

Vorlesungen
Gruppenarbeiten
Austausch im Plenum

Material

Kursunterlagen

Evaluation

Individuelle Aufarbeitung des Lehrstoffes
Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Malik, F. (2006). Führen, Leisten, Leben: Wirksames Management für eine neue Zeit. Frankfurt/New York: Campus Verlag GmbH.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 114

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Human Resource Management

Modul Wissenstransfer

Teilmodul Methodik der Erwachsenenbildung

ECTS 1 **Stunden** 12

Dozent S. Köttgen

Vorkenntnisse

Abschluss des 2. Studienjahres "Führungskraft in der Pflege"

Zielsetzung

- Professionelle Beratung und Beratungsprozess in seiner Funktion als Moderator und/oder Berater
- Rollen eines Beraters und seine Anforderungen
- Beratungsansätze
- Studenten und Neu-Diplomierten durch angepasstes „Coaching“ einen Qualitätsrahmen bieten
- Verschiedene Vertragsformen in seiner Rolle als Moderator verhandeln
- Die verschiedenen Phasen eines Ausbildungsprozesses aufzeigen
- Lehrbedarf und Lehranfrage unterscheiden
- Teilziel und Lernziel im Rahmen der Erwachsenenbildung formulieren

Kompetenzen

Methoden der Personalführung im Bereich Krankenhäuser und Altersheimen erlernen und erproben.

Inhalte

Frage der Personalentwicklung allgemein

lebenslanges Lernen

Eigen und Mitarbeitermotivation

Organisationsmanagement

Lehrmethoden

Material

Evaluation

Schriftlicher Test

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Herzberg, F., Mausner, B. & Snyderman, B.B. (1967). The motivation to work. (2.Auflage). New York: John Wiley and Sons.

Kolb, D. A. (1976). The learning style inventory. Boston, MA, McBer & Co.

Staehe, W. Conrad P & Sydow, J. (1991). Management: Eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive. (6. Auflage). München: Verlag Franz Vahlen.

-Hawthorne Studien (S.32- 35).

-Theorien zur menschlichen Natur nach Mc Gregor (S.172-179).

Goleman, D. (1997). Emotionale Intelligenz. (12. Auflage). München: Deutscher Taschenbuchverlag.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 115

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Human Resource Management

Modul Wissenstransfer

Teilmodul Evaluation, Delegation und Kontrolle

ECTS 1,5 **Stunden** 14

Dozent S. Köttgen

Vorkenntnisse

Abschluss des 2. Studienjahres "Führungskraft in der Pflege"

Zielsetzung

Grundlagen des Personalmanagements und der Personalentwicklung

Kompetenzen

Kennenlernen von verschiedenen Theorien und Instrumenten der Evaluation, der Kontrolle und des Delegierens.
Lernstildiagnosen nach Kolb

Inhalte

Verschiedene Checklisten für die Erstellung von Anforderungsprofilen, Orientierungsgesprächen, Zielvereinbarungs- oder Motivationsgesprächen

Instrumente der Evaluation und Kontrolle wie Assessmentcenter, Intervision, Supervision, Coaching, Soft-Analyse

Lehrmethoden

Rollenspiele, Gruppenübungen, Diskussionen, Vorträge, Filme, wissenschaftliche Artikel

Material

/

Evaluation

Schriftlicher Test

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Staehle, W. Conrad P & Sydow, J. (1991). Management: Eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive. (6. Auflage). München: Verlag Franz Vahlen.

Gordon, T. (1993). Managerkonferenz: Effektives Führungstraining. (9. Auflage). München: Heyne.

Mc Gregor, D. (1973). The human side of enterprise. New-York: The McGraw-Hill Companies Inc.

Kolb, D.A. (1984). Experimental Learning: Experience as the source of learning and development. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall.

KMU-Magazin Nr. 6 Juli/August 2010, „Baukasten für ein strategisches Personalentwicklungskonzept“.

Tagung „ Vielfalt in der Fortbildung“-12.11. 2010 Begleittext zum Vortrag von Manuel Arnegger , Die Wille gGmbH

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 116

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Human Resource Management

Modul Wissenstransfer

Teilmodul Konfliktbearbeitung

ECTS 1 **Stunden** 13

Dozent S. Köttgen

Vorkenntnisse

Grundlagen der Psychologie, insbesondere der Sozialpsychologie und verschiedener Kommunikationstechniken.

Zielsetzung

Gesundes innerbetriebliches Konfliktmanagement
„Vorgesetztenverhalten“ bei Konflikten, Konfliktprävention etc.

Kompetenzen

Detektion von innerbetrieblichen Konflikten und Lösungswege raus aus den Konflikten finden. Konfliktprävention

Inhalte

Inhalte der Sozialpsychologie. Gesetz zum Wohlbefinden am Arbeitsplatz etc.
Konfliktmanagement allgemein

Lehrmethoden

Partizipative Rollenspiele, Gruppenübungen, interaktive Diskussionen, Filme, etc.

Material

Wissenschaftliche Artikel, Vorträge, Filme, PowerPoint Präsentationen etc.

Evaluation

"Absolviert"

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Stressmodell von Karasek

Lernen am Modell von Dollar

Gesetzgebung zum Wohlbefinden am Arbeitsplatz von 1996 und seine späteren Adaptationen

Glasl, F. (2004). Konfliktmanagement, Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 8. Aufl.
München: Freies Geistesleben.

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankheitswissenschaften

Zielsetzung

- 1) Das Problemlösungsverfahren im Qualitätsverfahren integrieren
- 2) Die Phasen eines Problemlösungsverfahrens kennenlernen, beschreiben, verstehen und analysieren
- 3) Methoden zur Problemlösung kennenlernen, beschreiben und anwenden
- 4) Werkzeuge kennenlernen, beschreiben und anwenden
- 5) Die Ursachen von Widerstand bei Problemlösung kennenlernen, beschreiben, verstehen und analysieren
- 6) Den Umgang mit Widerstand kennenlernen und gestalten

Kompetenzen

- 1) Individuelle Kapazität, komplexe Problemstellungen aus der Realität zu verstehen und zu lösen, deren Lösungsweg nicht auf den ersten Blick offensichtlich ist.
- 2) Ausgehend von gegebenen Informationen und Werkzeugen trotz Hindernissen Wege zur Lösung finden
- 3) Die Motivation, sich mit solchen Situationen auseinanderzusetzen und mit den eigenen Möglichkeiten zu lösen.

Inhalte

- 1 Einführung
- 1.1 Probleme sind Realität
- 1.2 Elementäre Qualitätssicherung und Problemlösung
- 2 Problemlösungsprozesse
- 2.1 Was ist ein Problem ?
- 2.2 Entdeckung von Problemen
- 2.3 Problemlösung
- 2.4 Problemlösungsmethoden
- 2.4.1 Problemlösungszyklus
- 2.4.2 Problemlösungskreis
- 2.4.3 « Lösungsfälle »
- 3 Zielorientiertes Problemlösungsverfahren
- 3.1 Situation-/Ursachenanalyse
- 3.1.1 Brainstorming
- 3.1.2 Untersuchungstabelle
- 3.1.3 Gruppenarbeit
- 3.1.4 Fischgrätendiagramm
- 3.2 Zielformulierung – SMART-Methode
- 3.3 Lösungssynthese/ Potentielle Lösungen erarbeiten
- 3.3.1 Brainsstorming
- 3.3.2 Methode 6.3.5.
- 3.3.3 Kartenabfrage
- 3.3.4 Methode 1.2.4.
- 3.4 Analyse von Lösungen
- 3.5 Bewertung
- 3.6 Entscheidung/Planung
- 4 Umsetzung/Projekt Management
- 5 Die Widerstände im Problemlösungsmanagement
- 5.1 Was ist Widerstand
- 5.2 Ursache von Widerstand
- 5.2.1 Beispiele von Widerstand
- 5.2.2 Eisberg-Modell
- 5.2.3 Motivations-Bedürfnispyramide nach Maslow
- 5.2.4 Erscheinungsformen von Widerstand
- 5.2.5 Widerstand erkennen
- 5.3 Erteilung der unterschiedlichen Typen in Problemlösungsprozesse
- 5.4 Umgang mit Widerstand
- 5.4.1 Voraussetzung
- 5.4.2 Widerstandslösungsmethode

Lehrmethoden

Klassenunterricht
Gruppenarbeit
Debatte

Material

Bildschirmpräsentation
Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Seminararbeit

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 118

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Wissenschaftliches Arbeiten

Modul Methodologische Grundlagen

Teilmodul Forschungsmethoden

ECTS 1 **Stunden** 13

Dozent C. Wertz

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

Die Fähigkeit, Forschungsarbeiten zu finden und zu lesen
Grundlagen zur Anwendung von Forschungsergebnisse in der Praxis

Kompetenzen

Reflexive Kompetenz: Wissenschaftliches Denken in der Pflege

Inhalte

Wissenschaft und Forschung
Wissenschaftstheorie
Pflegerwissenschaft und Pflegeforschung
Die Rolle der Pflegenden in der Forschung
Ethische Aspekte der Pflegeforschung

Lehrmethoden

Vorlesungen
Praktisches Üben am Computer und im Internet

Material

Power-Point-Präsentationen
Kursunterlagen

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Mayer, A. (2011). Pflegeforschung kennenlernen, Elemente und Basiswissen für die Grundausbildung. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 119

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Wissenschaftliches Arbeiten

Modul Methodologische Grundlagen

Teilmodul Statistik

ECTS 1 **Stunden** 6

Dozent M. Wegener

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

Die numerischen Ergebnisse einer statistischen Untersuchung sammeln und so aufbereiten, dass sie mit anderen Ergebnissen zum gleichen Thema vergleichbar werden.

Kompetenzen

Der Student ist in der Lage, statistische Ergebnisse zu entziffern und wichtige Entscheidungen treffen auf der Grundlage der neuesten medizinischen und pflegerischen Studien.

Inhalte

Beschreibende Statistik:

- Stichprobe
- Absolute Häufigkeit
- Relative Häufigkeit
- Prozentuale Darstellung
- Median
- Durchschnittswert
- Standardabweichung
- Varianz
- Streuung

Lehrmethoden

Vorlesungen

Übungsaufgaben

Material

Kursunterlagen

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

- Müller, R., Scholl, F. & Scholl, W. (2010). Mathematik verständlich. München: Bassermann.
- Rumsey, D. (2005). Statistik für Dummies. Weinheim: Wiley – VHC Verlag.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 120

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Wissenschaftliches Arbeiten

Modul Allgemeine Methodologie

Teilmodul Methodologie der angewandten Pflegeforschung

ECTS 2 **Stunden** 21

Dozent C. Wertz, S. Curnel

Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der bestehenden Forschungsmethoden

Zielsetzung

- Die verschiedenen Forschungstypen
- Die verschiedenen Begriffe erklären, die sich auf die Forschung im Pflege- und Gesundheitsbereich beziehen
- Phasen des Forschungsprozesses
- Ein Schriftwerk kritisch konsultieren und eine Bibliographie nach APA-Norm erstellen
- Eine bibliographische Recherche über eine Berufsproblematik führen mit Hilfe methodologischer Leitlinien
- Eine Forschungsfrage formulieren und evaluieren nach der Analyse einer Berufsproblematik

Kompetenzen

Reflexive Kompetenz: Wissenschaftliches Denken in der Pflege

Inhalte

- Methodische Grundlagen: Forschungsansätze, Forschungsdesigns, Methoden der Datenerhebung, Methoden der Datenauswertung
- Forschungsprozess: Planungsphase, Vorbereitungsphase, Durchführungsphase, Auswertungsphase, Publikationsphase
- Forschungsarbeiten finden, lesen und anwenden

Lehrmethoden

Vorlesungen

Praktisches Üben in der Gruppe

Material

Kursunterlagen

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Mayer, A. (2011). Pflegeforschung kennenlernen, Elemente und Basiswissen für die Grundausbildung. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 121

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Wissenschaftliches Arbeiten

Modul Allgemeine Methodologie

Teilmodul Biostatistik

ECTS 1 **Stunden** 11

Dozent M. Wegener

Vorkenntnisse

Abschlussprüfung in Statistik des vorigen Studienjahres

Zielsetzung

Elemente der analytischen Statistik einordnen.

Statistische Daten mit Hilfe der analytischen Statistik interpretieren

Kompetenzen

Der Student ist in der Lage, statistische Ergebnisse von medizinischen und pflegerischen Studien zu entziffern und zu interpretieren.

Inhalte

Lineare Regression

Linearer Schätzwert

Korrelationskoeffizient

Wahrscheinlichkeitsrechnung

Mehrstufige Zufallsexperimente

Lehrmethoden

Vorlesungen

Praktische Übungen

Material

Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Müller, R., Scholl, F. & Scholl, W. (2010). Mathematik verständlich. München: Bassermann.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 122

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Wissenschaftliches Arbeiten

Modul Allgemeine Methodologie

Teilmodul Informatik: didaktische Übungen

ECTS 1 **Stunden** 12

Dozent C. Wertz

Vorkenntnisse

Erfahrung in der grundlegenden Bedienung von Windows oder Mac OS X

Zielsetzung

- Den grundlegenden Funktionsumfang von Excel 2010 kennen
- Tabellenkalkulation und Gestaltung von Tabellen mit Excel 2010

Kompetenzen

Die Studenten sind in der Lage eigenständig Tabellen mit einfachen Berechnungen zu erstellen.

Inhalte

Einführung: die Programmoberfläche von Excel

Tabellenblätter

Tabellenzellen

Formatieren von Tabellen

Druckvorbereitung und Druck

Rechnen mit Excel

Lehrmethoden

Praxisnahe Beispiele

Aktive Übungen am Rechner

Material

PC

Bildschirmpräsentation

Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Praktische Prüfungsübung am PC im 3. Studienjahr

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Excel 2010 Training DVD

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 123

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Wissenschaftliches Arbeiten

Modul Angewandte Methodologie

Teilmodul Angewandte Methodologie in der Gesundheitspflege

ECTS 3 **Stunden** 27

Dozent C. Wertz

Vorkenntnisse

Methodologie der angewandten Pflegeforschung aus dem 2. Studienjahr

Zielsetzung

Erstellung eines wissenschaftlichen Reviews und Anwendung des Forschungsergebnisses nach der Methode von Evidence-based nursing :

- Die verschiedenen Forschungstypen kennen
- Eine Forschungsfrage formulieren und evaluieren nach der Analyse einer Berufsproblematik
- Wissenschaftliche Schriftwerke kritisch konsultieren
- Eine bibliographische Recherche über eine Berufsproblematik führen mit Hilfe methodologischer Leitlinien
- Die Phasen des Forschungsprozesses kennen
- Eine Bibliographie nach APA-Norm erstellen

Kompetenzen

Reflexive Kompetenz: Wissenschaftliches Denken in der Pflege

Fachliche Kompetenz

Inhalte

Methodische Grundlagen: Forschungsansätze, Forschungsdesigns, Methoden der Datenerhebung, Methoden der Datenauswertung

Forschungsprozess: Planungsphase, Vorbereitungsphase, Durchführungsphase, Auswertungsphase, Publikationsphase

Forschungsarbeiten finden, lesen und anwenden

Lehrmethoden

Praktisches Üben in der Gruppe

Individuelles Coaching

Material

Kursunterlagen

Evaluation

"Absolviert"

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Mayer, A. (2011). Pflegeforschung kennenlernen, Elemente und Basiswissen für die Grundausbildung. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG.

Polit, D., Beck, C.-T. & Hungler B. (2012). Lehrbuch Pflegeforschung : Methodik, Beurteilung und Anwendung. Bern: Hans Huber, Hogrefe AG.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 125

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Wissenschaftliches Arbeiten

Modul Angewandte Methodologie

Teilmodul Kommunikation und Kommunikationspraxis

ECTS 1,5 **Stunden** 12

Dozent S. Köttgen

Vorkenntnisse

Abschluss des 2. Studienjahres "Führungskraft in der Pflege"

Zielsetzung

Kompetenzen in der Gesprächsführung, sei in Einzel- oder Gruppengesprächen erreichen und ausbauen.
Die Funktion der Sprache, und der Kommunikation im allgemeinen verstehen lernen.

Kompetenzen

Kommunikation als Handlungskompetenz in den für den Dienstleiter relevanten Bereichen erlernen und üben.
Regeln der Kommunikation erkennen und anwenden

Inhalte

Kommunikationsmodell von Watzlawik, inklusive der 5 Axiome der Kommunikation.
Regeln zur Gesprächsführung.
Aktives Zuhören, Reformulieren, Spiegeln
Erfolgreich verhandeln

Lehrmethoden

Rollenspiele, Gruppenübungen, Diskussionen, Vorträge, Filme, wissenschaftliche Artikel

Material

/

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Schulz von Thun, F., Ruppel, J. & Stratmann, R. (2000). Miteinander reden- Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Berlin: Rororo.

Fisher, R., Ury, W. & Patton, W. (2000). Das Harvard –Konzept, Sachgerecht verhandeln- erfolgreich verhandeln. Frankfurt: Campus.

Watzlawik, P., Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (1990). Menschliche Kommunikation, Formen, Störungen, Paradoxien. (10. Auflage). Bern: Verlag Hans Huber.

Gordon, T. (1993). Managerkonferenz: Effektives Führungstraining. (9. Auflage). München: Wilhelm Heyne.

Piaget, J. (1947). La psychologie de l'intelligence .Paris: Armand Colin.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 126

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Organisation in der Gesundheitspflege

Modul Makroskopische Ebene

Teilmodul Politik und Gesundheitsökonomie

ECTS 1 **Stunden** 13

Dozent W. Heuschen

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften, sowie die Teilnahme am Unterricht „ Gesundheitssoziologie“ im ersten Semester

Zielsetzung

Die verschiedenen Ebenen der belgischen Staatsmacht und ihre jeweiligen Kompetenzen in der Gesundheitspflege

Die spezifischen Aufgaben der verschiedenen Gesundheitssektoren definieren

Mit Hilfe von konkreten Situationen die Führungsnormen der verschiedenen Sektoren der Gesundheitspflege sowie deren Auswirkungen auf die Organisation der Institution veranschaulichen.

Die verschiedenen Bereiche der sozialen Sicherheit erklären, sowie deren Einfluss auf die Gesundheitspolitik und das berufliche Umfeld.

Die ökonomische und soziale Problematik bezüglich des Gesundheitssektors und des Systems der sozialen Sicherheit (im Kontext der Sozial- und Gesundheitspolitik) aufzeigen und analysieren

Kompetenzen

Vereinigung von gesundheitswissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen: planerisches Handeln durch die Kenntnis von Wirkungszusammenhängen im gelenkten und regulierten Gesundheitsmarkt, von sozial- und gesellschaftspolitischen Wirkungsmechanismen des Gesundheitsmarktes und von Strukturen und Prozessabläufe in den Organisationen des Gesundheitssektors.

Inhalte

- 1) Hineinführung in die Welt der Ökonomie - IMPO-Modell
- 2) Hineinführung in die Welt der Gesundheitsökonomie
- 3) Die Anwendung des Marktmodells auf Gesundheitsgüter
- 4) Die Nachfrage nach Gesundheitsgütern
- 5) Das Angebot von Gesundheitsgütern

Lehrmethoden

Vorlesungen
Diskussionen
Gruppenarbeit
praktische Übungen

Material

Lehrbuch (siehe Referenzen)
Kursunterlagen
Bildschirmpräsentation

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Van der Beek, G. & Van der Beek K. (2011). Gesundheitsökonomik: Einführung. München: Oldenbourg Verlag.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 127

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Organisation in der Gesundheitspflege

Modul Makroskopische Ebene

Teilmodul Grundlagen der Buchführung

ECTS 2 **Stunden** 22

Dozent D. Allmanns

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zielsetzung

- Erlernen der wichtigsten Begriffe der Buchhaltung
- Erlernen der Grundsätze der Buchführung und der Rechnungslegung
- Erlernen der Grundlagen der doppelten Buchführung kennen.
- Nachzuvollziehen von Buchungsvorgänge und Erkennen der Zusammenhänge.
- Aufzeigen der Zusammenhänge zwischen der Buchführung und der Bilanz mittels Beispiele, die den Weg von der Eröffnungsbilanz bis zur Schlussbilanz darstellen.

Kompetenzen

Die Fähigkeit, reflektieren zu handeln und die Praxis zu evaluieren, um Handlungen angepasst zu gestalten und zu konzeptualisieren

Die Fähigkeit zur Mitarbeit bei der Entwicklung neuer Projekte.

Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln

Inhalte

Begriffe und Definitionen:

- Buchhaltung und Buchführung
- Internes und externes Umfeld
- Interne und externe Dokumente

Methoden der Buchführung:

- Einfache Buchführung
- Doppelte Buchführung
- Vorteile und Nachteile
- Entwicklung, Zweck und rechtlicher Rahmen

Grundsätze

Aufbau der Buchführung:

- Von der Eröffnungsbilanz bis zur Schlussbilanz

Bilanz:

- Definition
- Hauptbestandteile
- Grundsätze
- Rubriken

Gewinn- und Verlustrechnung

- Definition
- Unterteilungen

Ergebnisverwendungen

Jahresabschluss

Lehrmethoden

Vorlesung und individuelle Ausarbeitung durch den Studenten

Material

/

Evaluation

Die Evaluation kann schriftlich oder mündlich erfolgen

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Kursunterlagen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 128

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Organisation in der Gesundheitspflege

Modul Makroskopische Ebene

Teilmodul Grundlagen der Sozialen Sicherheit

ECTS 1 **Stunden** 9

Dozent C. Keutgen

Vorkenntnisse

Elementare Kenntnisse des demokratischen Miteinanders

Zielsetzung

Erlernen des Grundwissens zum Aufbau und zur Organisation der Sozialen Sicherheit des belgischen Staates

Kompetenzen

Die Fähigkeit reflektiert zu handeln und sich ihrer Verantwortung als mündige, politisch denkende Bürger, zu stellen
Die Fähigkeit eine professionelle Identität zu entwickeln und zu festigen

Inhalte

Einführung

- Organisation der sozialen Sicherheit
- Die Finanzierung
- Die Sozialversicherungspflicht
- Die Familienzulagen
- Die Kranken- und Invalidenversicherung
- Arbeitsunfälle und Berufskrankheit
- Die Frühpension
- Die Pension

Lehrmethoden

Vorlesung und individuelle Ausarbeitung durch den Studenten

Material

/

Evaluation

Die Evaluation kann schriftlich oder mündlich erfolgen

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Kursunterlagen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 129

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Organisation in der Gesundheitspflege

Modul Makroskopische Ebene

Teilmodul Organisation des Gesundheitssystems

ECTS 1 **Stunden** 7

Dozent W. Heuschen

Vorkenntnisse

Bachelor/Graduat oder Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften, sowie die Teilnahme am Unterricht „ Gesundheitssoziologie“ im ersten Semester

Zielsetzung

Die verschiedenen Ebenen der belgischen Staatsmacht und ihre jeweiligen Kompetenzen in der Gesundheitspflege

Die spezifischen Aufgaben der verschiedenen Gesundheitssektoren definieren

Mit Hilfe von konkreten Situationen die Führungsnormen der verschiedenen Sektoren der Gesundheitspflege sowie deren Auswirkungen auf die Organisation der Institution veranschaulichen.

Die verschiedenen Bereiche der sozialen Sicherheit erklären, sowie deren Einfluss auf die Gesundheitspolitik und das berufliche Umfeld.

Die ökonomische und soziale Problematik bezüglich des Gesundheitssektors und des Systems der sozialen Sicherheit (im Kontext der Sozial- und Gesundheitspolitik) aufzeigen und analysieren

Kompetenzen

Vereinigung von gesundheitswissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen: planerisches Handeln durch die Kenntnis von Wirkungszusammenhängen im gelenkten und regulierten Gesundheitsmarkt, von sozial- und gesellschaftspolitischen Wirkungsmechanismen des Gesundheitsmarktes und von Strukturen und Prozessabläufe in den Organisationen des Gesundheitssektors.

Inhalte

- 1) Hineinführung in die Welt der Ökonomie - IMPO-Modell
- 2) Hineinführung in die Welt der Gesundheitsökonomie
- 3) Die Anwendung des Marktmodellss auf Gesundheitsgüter
- 4) Die Nachfrage nach Gesundheitsgütern
- 5) Das Angebot von Gesundheitsgütern

Lehrmethoden

Vorlesungen
Praktische Übungen
Diskussionen
Gruppenarbeit

Material

Lehrbuch (siehe Referenzen)
Kursunterlagen
Bildschirmpräsentation

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Van der Beek, G. & Van der Beek K. (2011). Gesundheitsökonomik: Einführung. München: Oldenbourg Verlag.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 130

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Organisation in der Gesundheitspflege

Modul Institutionelle Ebene

Teilmodul Finanz- und Haushaltsanalyse: Finanzanalyse

ECTS 2 **Stunden** 17

Dozent D. Allmanns

Vorkenntnisse

Grundlagen der Buchführung

Zielsetzung

- Erlernen der wichtigsten Begriffe der Finanzanalyse
- Erlernen der Nutzung und Verknüpfung der Bilanzrubriken
- Jahresabschluss kritisch zu beurteilen
- Einschätzung der finanziellen Situation eines Unternehmens

Kompetenzen

- Die Fähigkeit, reflektieren zu handeln und die Praxis zu evaluieren, um Handlungen angepasst zu gestalten und zu konzeptualisieren
- Die Fähigkeit zur Mitarbeit bei der Entwicklung neuer Projekte.
- Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln

Inhalte

- Situierung der Finanzanalyse
- Erste Elemente einer Diagnose
- Die finanziellen Kennzahlen
 - o Analyse der Bilanzkonten
 - o Analyse der Resultatkonten
 - o Überkreuzte Analyse der Bilanz- und Resultatkonten
 - o Analyse der Rentabilität
- Konkursmelder
- Praktische Übungen

Lehrmethoden

Vorlesung und individuelle Ausarbeitung durch den Studenten

Material

/

Evaluation

Die Evaluation kann schriftlich oder mündlich erfolgen

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Kursunterlagen

Vorkenntnisse

Elementare arbeitsrechtliche Vorkenntnisse

Zielsetzung

Die langfristig geltenden Vereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern kennen

Kompetenzen

Der Student ist in der Lage arbeitsrechtliche Fragestellungen vorausschauend zu überdenken, Fehler und teure Folgekosten zu vermeiden, sowie tragfähige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Inhalte

I Die Rechtsquellen

1. Die Verfassung, das Gesetz, die Dekrete und die Verordnungen
2. Die Erlasse
3. Kollektive Arbeitsabkommen
4. Die Arbeitsordnung
5. Rangordnung der Quellen des Sozialrechts

II Welcher Vertrag für welche Arbeit

1. Die entlohnte Arbeit ...und die anderen
2. Angestellte, Arbeiter und andere
3. Unbestimmte oder bestimmte Dauer
4. Voll- und Teilzeit

III Abschluss und Ausführung eines Arbeitsvertrages

1. Die Einstellung
2. Die Erfüllung des Arbeitsvertrages
3. Die Entlohnung

IV Aufhebung der Ausführung des Arbeitsvertrages

1. Aufhebung des Vertrages
2. Der Jahresurlaub
3. Die Arbeitsunfähigkeit
4. Geburt oder Adoption eines Kindes

V Ende eines Arbeitsvertrages

1. Wann endet der Vertrag
2. Kündigung
3. Der Kündigungsschutz

VI Regelungen zur korrekten Anwendung der Gesetzgebung

- Die Sozialdokumente

VII Die kollektiven Arbeitsbeziehungen

- Konzertierung im Unternehmen

Lehrmethoden

Vorlesungen
Diskussion im Plenum

Material

Lehrbuch

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

CSC. (2014). Handbuch der Sozialgesetzgebung. Belgien.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 132

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Organisation in der Gesundheitspflege

Modul Institutionelle Ebene

Teilmodul Organisation der Pflegeinstitutionen

ECTS 1 **Stunden** 9

Dozent I. Mertes

Vorkenntnisse

Organisation des Gesundheitssystems

Zielsetzung

- Die Verwaltungseigenschaften einer Pflegeeinheit aufzeigen
- Eine reale Situation mit den vorgeschriebenen Normen vergleichen und die Formen der Verwaltung und der Organisation begründen.
- Ein Beispiel einer Arbeitsorganisation aus dem klinischen- oder medizinisch-sozialen Bereich in Form eines Schriftwerkes auswählen.

Kompetenzen

Der Student ist befähigt

- spezifische Veränderungsprozesse zeitnah zu erkennen und einzuleiten
- die dazu notwendigen Interventionen setzen zu können
- ein auf die Anforderungen angepasstes Qualitätsmanagement einzuführen

Inhalte

1. Organigramm einer Pflegeinstitution
2. Finanzierung der Krankenhausbauten
3. Finanzierung der Seniorenheime
4. Anrecht auf dringende Gesundheitsversorgung
5. Verantwortung der Führungskraft bezüglich der Arbeitsrechte, Arbeitsordnung, Kreditstunden und der Patientenrechte
6. Wohlbefinden am Arbeitsplatz
7. Eigenschaften eines Dienstleiters

Lehrmethoden

Vorlesungen
Bildschirmpräsentation
Diskussion im Plenum

Material

Kursunterlagen

Evaluation

Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 133

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Organisation in der Gesundheitspflege

Modul Leitung einer Pflegeeinheit

Teilmodul Finanz- und Haushaltsanalyse: Analytische Buchhaltung und Budgetierung

ECTS 3 **Stunden** 12

Dozent D. Allmanns

Vorkenntnisse

Grundlagen der Buchführung

Zielsetzung

- Erlernen der wichtigsten Begriffe der analytischen Buchhaltung
- Erlernen der Stufen einer Kostenrechnung
- Erlernen der wichtigsten Begriffe der Budgetierung
- Einblick erhalten in den verschiedenen Arten der Budgetierung

Kompetenzen

- Die Fähigkeit, reflektieren zu handeln und die Praxis zu evaluieren, um Handlungen angepasst zu gestalten und zu konzeptualisieren
- Die Fähigkeit zur Mitarbeit bei der Entwicklung neuer Projekte.
- Die Fähigkeit, eine professionelle Identität zu entwickeln

Inhalte

- Situierung der analytischen Buchhaltung und Budgetierung
- Analytische Buchhaltung
 - o Ziele und Begriffsbestimmung
 - o Stufen der Kostenrechnung
 - o „Finhosta“ und „Bettuch“
- Budgetierung
 - o Begriffsbestimmung
 - o Verschiedene Vorgehensweisen
- Praktische Übungen

Lehrmethoden

Vorlesung und individuelle Ausarbeitung durch den Studenten

Material

/

Evaluation

Die Evaluation kann schriftlich oder mündlich erfolgen

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Kursunterlagen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 134

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Organisation in der Gesundheitspflege

Modul Leitung einer Pflegeeinheit

Teilmodul Betriebsfähige Leitung in der Pflegestruktur

ECTS 2 **Stunden** 16

Dozent F. Trufin

Vorkenntnisse

Organisation einer Pflegeinstitution

Zielsetzung

Die allgemeine Organisation eines Krankenhauses kennen und integrieren.

Die Krankenhausfinanzierung verstehen und in der Lage sein, Ausgaben der Pflegeeinheit bei der Direktion zu rechtfertigen.

Die verschiedenen anektierten Strukturen kennen, um Problemsituationen mit den jeweiligen Referenzpersonen zu besprechen.

Einführung in die Dienstplangestaltung: Verstehen und anwenden.

Kompetenzen

Sich als zukünftige Führungskraft in einer komplexen Organisation, wie die eines Krankenhauses, zu situieren.

Inhalte

Die finanzielle Anspannung ist aus der heutigen Krankenhausverwaltung nicht mehr fortzudenken. Um den grundlegenden Zweig der Qualität zu erhalten, ist es zwingend erforderlich, dass die Führungskräfte sich auf eine dynamische Weise in den wirtschaftlichen Bereich, auch auf nationaler Ebene, implizieren. Dazu sind grundlegende Kenntnisse des Organisationssystems und der Krankenhausfinanzierung erforderlich. Nur so kann die zukünftige Führungskraft ihre Pflegeeinheit organisieren und verwalten. Die Personal-, Pflege-, Lager- und Materialverwaltung bedarf einer überlegten und genauen Analyse.

Lehrmethoden

Vorlesungen im Plenum

Reflexive Übungen in der Gruppe

Material

/

Evaluation

Schriftliche Arbeit

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 135

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Organisation in der Gesundheitspflege

Modul Leitung einer Pflegeeinheit

Teilmodul Leitung und Anwendung von Medien: didaktische Übungen

ECTS 1,5 **Stunden** 17

Dozent C. Wertz

Vorkenntnisse

Erfahrung in der grundlegenden Bedienung von Windows oder Mac OS X und praktische Anwendung von Excel 2010 im 2. Studienjahr "Führungskraft in der Pflege"

Zielsetzung

Software benutzen, die den Eigenschaften der Pflegeeinheit oder der Betreuung von Patienten angepasst ist

Excel 2010:

- Den grundlegenden Funktionsumfang von Excel 2010 kennen
- Tabellenkalkulation und Gestaltung von Tabellen mit Excel 2010

Word 2010

- Den grundlegenden Funktionsumfang von Word 2010 kennen

Kompetenzen

Die Studenten sind in der Lage eigenständig Tabellen mit einfachen Berechnungen zu erstellen.

Die Studenten sind in der Lage eigenständig ein Textdokument professionell zu erstellen und zu finalisieren.

Inhalte

Excel 2010:

- Einführung: die Programmoberfläche von Excel
- Tabellenblätter
- Tabellenzellen
- Formatieren von Tabellen
- Druckvorbereitung und Druck
- Rechnen mit Excel

Word 2010

- Textdokumente öffnen und speichern
- Anlegen und Bearbeiten von Textdokumenten
- Kopieren und Einfügen von Textpassagen
- Textformatierungen und Gestaltungen vornehmen
- Festlegen von Kopf- und Fußzeile
- Automatische Rechtschreibkorrektur einsetzen
- Textdokumente drucken
- Hinzufügen und Bearbeiten von Bildern

Lehrmethoden

Praxisnahe Beispiele

Aktive Übungen am Rechner

Material

PC

Bildschirmpräsentation

Unterrichtsunterlagen

Evaluation

Praktische Prüfung am PC

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Excel 2010 Training DVD
Word 2010 Training DVD

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 136

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Organisation in der Gesundheitspflege

Modul Leitung einer Pflegeeinheit

Teilmodul Organisation von Information und Veränderungen

ECTS 2 **Stunden** 17

Dozent W. Heuschen

Vorkenntnisse

Abschluss des 2. Studienjahres "Führungskraft in der Pflege"

Zielsetzung

Aufweisen und nutzen der adäquaten Mittel der Informationsverwaltung (Informatik, Versammlungen, Arbeitsgruppen...)

In den gelieferten Informationen die Zutreffenden von denen Gerüchten kritisch unterscheiden

Die beruflichen Informationen zusammenfassen, um sie weiterzuleiten

Effektive Weiterleitung von Informationen mit Hilfe der angepassten Wege

Die Etappen des Veränderungsprozesses beschreiben und die Mittel um sie umzusetzen

Die Faktoren und den Widerstand der Veränderung aufzeigen und analysieren

Handlungsmöglichkeiten beschreiben und vorschlagen

Kompetenzen

Inhalte

Lehrmethoden

Material

Evaluation

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 137

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Praktische Unterweisung

Modul Praktische Unterweisung

Teilmodul Praktische Unterweisung

ECTS 5 **Stunden** 60

Dozent C. Wertz

Vorkenntnisse

Abschluss des 2. Studienjahres "Führungskraft in der Pflege"

Zielsetzung

Einen Arbeitsvertrag aufstellen und aushandeln (zwischen dem Studenten und einer Referenzperson am Praktikumsplatz)

Eine Problematik seiner Wahl vertraglich festhalten.

Die Verbindung mit den theoretischen Unterrichten aufzeigen: zwischenmenschlich, organisatorisch, materiell, finanziell und bezügl. der Gesetzgebung.

Sich gedanklich mit der Kluft zwischen Theorie und der gewählten Aufgabe in der Praxis auseinandersetzen (bezüglich die Koordination in der Pflege, HRM und materielle Verwaltung).

Kompetenzen

- Vertiefen und Ergänzen der Fachkompetenz in der Führung eines Pflorgeteams
- Vertiefen und Ergänzen der persönlichen und der sozialen Kompetenz
- Die Anforderungen einer Führungskraft in der Pflege praktisch wahrnehmen
- Entwicklung des eigenen Führungsverhaltens erarbeiten

Inhalte

Auftragsbeschreibung der praktischen Unterweisung

Lehrmethoden

Absolvierung einer praktischen Unterweisung in einer Gesundheitsinstitution der freien Wahl

Material

/

Evaluation

Schriftliche Arbeit

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 138

Zusatzausbildung Führungskraft in der Pflege 2013-2016

Bildungsbereich Diplomarbeit

Modul Diplomarbeit

Teilmodul Diplomarbeit

ECTS 9 **Stunden** 24

Dozent C. Wertz, S. Curnel, A. Johnen, B. Schroeder

Vorkenntnisse

Abschluss des 2. Studienjahres "Führungskraft in der Pflege"

Zielsetzung

Eine wissenschaftliche Arbeit erstellen, die sich mit einer speziellen Problematik in der Leitungsfunktion in der Gesundheits- und Krankenpflege befasst:

- eine Problemsituation im Bezug auf die Einrichtung und das Pflegeteam beschreiben
- eine Forschungsfrage formulieren
- wissenschaftliche Literaturrecherche
- eine aktuelle Datenerhebung - Datenanalyse
- ein Projekt erstellen, welches zur Verbesserung der Organisation oder der Pflegequalität beiträgt
- Die Fähigkeit, die gesetzlichen, politisch-ökonomischen, ethischen und deontologischen Aspekte mit einzubeziehen

Aktiv und effektiv an den Unterrichtssitzungen teilnehmen und mit Fragen zum besseren Eigenverständnis beitragen
Mit dem Dozenten und/oder einem Berater den Wert der Arbeit bewerten und ggf. Lücken bezüglich des Inhaltes und/oder der Methodologie schließen

Kompetenzen

Eigenverantwortliche Leitung einer Station mit wissenschaftlicher Expertise

Kompetente Führung einer Stationseinheit

Die Entwicklung von tragfähigen Konzepten

Die effiziente Gestaltung von Organisationsabläufen

Inhalte

Mit Hilfe des Dozenten dieses Unterrichts wählt der Student ein Thema seiner Wahl in Zusammenhang mit einer erlebten Schwierigkeit und den Zielen, die er anstrebt

Lehrmethoden

Unterrichtssitzungen

Präsentation der Fortschritte der Diplomarbeit

Coaching der Studenten

Material

/

Evaluation

Schriftliche Arbeit

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen